



Beim ersten Treffen zeigen sich der DS3 sowie das Wetter von ihrer besten Seite und die Tageslichtscheinwerfer bleiben aus

Im Rückspiegel scheint die Sonne. Doch nach vorne raus wird der Himmel grau und grauer

Ein Blick in das Cockpit, das sich auf der Website nach dem eigenen Geschmack konfigurieren lässt

St. Peter-Ording wirkt trotz Regen und Sturm wie ein idyllisches Kleinod

SO, WIE ICH IHN MAG

Der neue Citroën DS3 lässt sich individuell konfigurieren. Genau das Richtige für unsere Art-Direktorin Dagmar Nothjung Protokoll: Elena Ochoa Lamiño

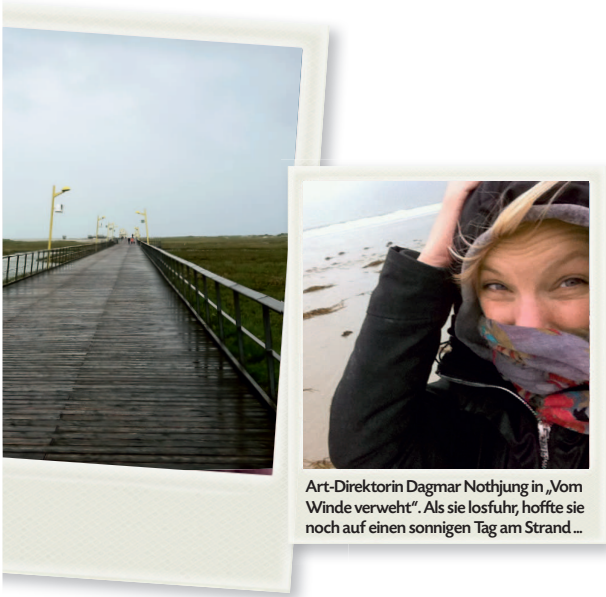
Eine freundliche Stimme durchbricht die Stille. „In 400 Metern links abbiegen“, sagt das Navigationssystem und führt mich durch Hamburg. „Danke, Aglaia“, antworte ich meinem frisch getauften Wagen. Ich finde den Namen der griechischen Grazie, der Göttin der Anmut, passend für die Neuauflage des Citroën DS3. Zwar steht das DS nicht mehr für das französische „la Déesse – die Göttin“ wie vor fast über 60 Jahren, sondern für „Different Spirit“. Doch bei dem luxuriösen Innenleben fühle ich mich göttlich: Ledersitze, Chromapplikationen, gepolstertes Armaturenbrett, eine weiße Dekorblende, Navi, Hi-Fi-System. Ich könnte das alles sogar online nach meinem Geschmack selbst konfigurieren. Citroën setzt bei diesem Wagen ganz auf individuelles Design – und die Palette an 400 verschiedenen Auswahlmöglichkeiten ist groß. Man kann sich etwa zwischen verschiedenen Farben für die Karosserie, das Armaturenbrett, die Polsterung, sogar das Dach entscheiden. So personalisiert soll am Ende kein Wagen gleich aussehen – jeder hat eine eigene Ausstrahlung, „Different Spirit“ eben.

An der Ampel fällt mir wieder die lang nach vorne gezogene Frontscheibe des Wagens auf, die für meinen Geschmack etwas weniger tief hätte sein können. Ich schaue nach rechts. Direkt neben mir hält ein Rocker auf seiner Harley. Das Knattern hängt mir noch von den letzten Harley Days in den Ohren, als Hunderte Maschinen unter meinem Fenster vorbeiröhren. Ich begutachte

also argwöhnisch seine Maschine – bis ich bemerke, wie er mich anschaut. Ich fühle mich ertappt und nicke ihm freundlich zu. Erst jetzt fällt mir auf, dass das laute Geknatter seiner Maschine nur gedämpft zu mir durchdringt. Alles klar, denk ich mir. Jetzt weiß ich, wo ich während der nächsten Motorrad-Rocker-Versammlung übernachtete. Durch die Geräuschdämmung des neuen DS3 fühle ich mich wie in Watte gepackt. „Du gefällst mir“, sage ich zu Aglaia, während ich das Armaturenbrett tätschle.

Als die Ampel auf grün schaltet, macht sich das geringe Gewicht, schlanke 1,2 Tonnen, des Flitzers bemerkbar. Nach einem flotten Start bin ich kurz versucht, die Beschleunigung auf 100 km/h zu testen. Sind es wirklich nur 8,1 Sekunden? Da ich mich noch im Stadtverkehr befinde, besinne ich mich eines Besseren und belasse die Tachonadel auf 56 km/h. „Komm Aglaia, fahren wir nach St. Peter-Ording“, sage ich, betätige den Blinker und fahre auf die A23 Richtung Flensburg/Husum. Einen sonnigen, freien Tag sollte man am Strand verbringen!

Auch beim Schnellfahren fühle ich mich sicher im DS3. Die Lenkung fällt allerdings unruhig aus. Bei hoher Geschwindigkeit muss ich leicht gegenlenken. Als ich wieder auf die rechte Spur einscheren will, fällt mein Schulterblick auf die breite Verstrebung zwischen Tür und Hinterteil, die sogenannte B-Säule. Eigentlich habe ich erwartet, dass sie meine Sicht einschränkt. Tut sie aber nicht, dank der großen Scheibe und des kurzen Hecks.



Art-Direktorin Dagmar Nothjung in „Vom Winde verweht“. Als sie losfuhr, hoffte sie noch auf einen sonnigen Tag am Strand...

Nach knapp eineinhalb Stunden komme ich in St. Peter-Ording an. Als ich mit meinem Wagen hinter den Dünen parke, kommen mir Zweifel. Habe ich mit Aglaia den richtigen Götternamen gewählt? Vielleicht heißt mein Wagen doch eher Zeus und ich habe gerade mit einem falschen Knopfdruck aus Versehen ein paar Blitze ausgelöst. Donnernd gewittert der Regen auf meinen Wagen. Eine heftige Böe drückt von links gegen die Tür und bringt mich und das Auto leicht zum Wanken. Zeus, Beherrscher des Himmels, leistet ganze Arbeit.

Spontan beschließe ich den vollen Komfort des Innenlebens zu testen. Bei geschlossenen Türen klettere ich umständlich auf die Rückbank und bin erstaunt, wie geräumig es hier ist. Als ich die geteilte Rückbank umklappe, entdecke ich den großen Kofferraum – 285 Liter fasst er. Während es heftig auf das Autodach prasselt, stelle ich mir mit meinem Smartphone online meinen eigenen DS3 zusammen. Ich wähle eine schneeweiße Karosserie und ein schwarzes Dach mit weißen Punkten – das passt gut zu den runden Scheinwerfern am Stoßdämpfer. Nehme ich nun den Diesel oder den Benziner? Langsam wird es still um mich. Als es nur noch tropft, traue ich mich raus und gehe Richtung Strand. Nach dem Schauer riecht die Luft sauber und frisch. Ich atme tief ein. Gut, denke ich, dann wird es doch der Diesel-Motor mit der CO₂-Effizienzklasse A – der Umwelt zuliebe. 🌱

TECHNISCHE DATEN DES Citroën DS3

Durchschnittsverbrauch: 6,7 l
CO₂-Ausstoß: 156 g/km
PS: 156
Beschleunigung: (0–100 km/h): 8,1 s
Höchstgeschwindigkeit: 214 km/h
Basispreis: ab 15 700 Euro
Mehr Infos unter:
www.ds3.citroen.com/de



Fotos: Jürgen Tap, Privat, PR

JUTTA KLEINSCHMIDT ÜBER

Rehaugen

Was tun, wenn einem im Dunkeln ein Tier vors Auto springt?

Plötzlich starren sie einen an: Rehaugen! Direkt vor einem, im Lichtkegel. Das Tier bleibt einfach stehen. Vollbremsung! In der Dunkelheit, auf kurvigen Landstraßen, passiert es am häufigsten. Am besten fährt man dort von vornherein vorsichtig und rechnet mit Wild. Auch Wildschweine sind nicht lustig, jedoch vom Körperbau niedriger, die stößt der Wagen – kein schöner Gedanke, ich weiß – eher weg. Aber so ein Reh fliegt einem durch die Scheibe direkt auf den Schoß. Richtig gefährlich ist das! Wer ein Reh angefahren hat, auch wenn es weiterläuft, ruft bitte die Polizei. Die kann einem Jäger Bescheid sagen und man selbst braucht das Protokoll für die Versicherung. Wer ein Wildschwein anfährt, bleibt lieber im Wagen – die können richtig zornig werden. Ich hatte mal auf einer Motorrad-Rallye bei Kapstadt eine Begegnung mit einem kleinen Warzenschwein. Es lief meiner Kollegin direkt vors Rad, sie fuhr drüber, es fiel um, stand auf, schüttelte sich kräftig und rannte weiter... Weil nichts passiert war, konnten wir später darüber lachen.

Jutta Kleinschmidt ist eine der weltweit erfolgreichsten Rallyefahrerinnen. Von ihren Erlebnissen erzählt die studierte Ingenieurin in dem Buch „Mein Sieg bei der Dakar oder was Rallyefahren und Business gemeinsam haben“ (Haufe-Lexware, 19,80 Euro).



Jeden Monat nimmt Rallyefahrerin Jutta Kleinschmidt Sie in emotion mit auf Spritztour